

Russlanddeutsche (Spät-)Aussiedler in der Migrationsgesellschaft

Edwin Warkentin, M.A.

SOMMERSCHULE der RUB: DER KRIEG IN
DER UKRAINE ALS HERAUSFORDERUNG
FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND MEDIEN



**KULTURREFERAT FÜR
RUSSLANDDEUTSCHE**

AM MUSEUM FÜR RUSSLANDDEUTSCHE KULTURGESCHICHTE

EUGEN
LITWINOW

**МЕНЯ
MEIN
ЗОВУТ
NAME IST
ЕВГЕНИЙ
EUGEN**

Gespräche über das Aufwachsen
zwischen zwei Kulturen

»Ich weiß nicht, wieso ich den Namen geändert habe. Ich dachte, damit man es nicht sieht, und damit die Deutschen nicht verstehen, dass ich aus Russland komme, wenn irgendwo Dokumente auftauchen. Wenn sie sich mit mir unterhalten, hören sie das natürlich.«

Eugen Baun, Mein Name ist Eugen, 2013

Die unsichtbaren Deutschen

Die Biografien von Russlanddeutschen sind gebrochen, ihre Geschichten Zeugnisse politischer Willkür. Was sind das für Menschen, die millionenfach in Deutschland eine – oft fremde – Heimat fanden?

Inna Hartwich, Detmold
15.05.2016, 08.00 Uhr

Merken Drucken Teilen



Eine russlanddeutsche Familie 1988 im Grenzdurchgangslager Friedland. (Bild: Calle Hesslefors / Ullstein)

„Gerade die „Unauffälligkeit“ dieser Gruppe spricht für ihren Integrationserfolg.“
BAMF, 2013



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

(Spät-)Aussiedler in Deutschland

Eine Analyse aktueller Daten und Forschungsergebnisse

Susanne Worbs
Eva Bund
Martin Kohls

Forschungsbericht 20

Christian Babka von Gostomski



Postsowjetische Migration in Deutschland

3,5 Mio. Menschen in Deutschland haben einen postsowjetischen Migrationshintergrund (ohne Kriegsgeflüchteter aus der Ukraine).

2,73 Mio. mit eigener Migrationserfahrung.
(Mikrozensus, 2018)

Sind somit die größte Gruppe mit einem gem. regionalen Migrationshintergrund.

-
- 2,5 Mio. (Spät-)Aussiedler und ihre Angehörige.
 - 220 Tausend jüdische Kontingentflüchtlinge.
 - 145 Tausend Geflüchtete aus Tschetschenien und dem Transkaukasus.
 - Rest: Berufs-, Bildungs- und Heiratsmigrierte.
 - 1 Mio. Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine.

Copyright: Edwin Warkentin. Stand: Mai 2023



Jannis Panagiotidis

Postsowjetische Migration in Deutschland

Eine Einführung

Herkunft aller posts. Migrationsgruppen nach Land



Angabe zur Ukraine vor 2014

Karte: bpb

Herkunft nach Status

Russlanddeutsche (Spät-)
Aussiedler

Aussiedler nach dem
Bundesvertriebenengesetz

Kriegsfolgenbedingte historisch-solidarische Aufnahme

Tschetschenen

Geflüchtete aus der
Ukraine

Asylrecht

Jüdische
Kontingentfl
üchtlinge

Postsowjetische
Migranten

Copyright: Edwin Warkentin, Stand: Mai 2023

Arbeits-, Bildungs- und Heiratsmigration

Diversität – Herausforderungen einer Subsummierung

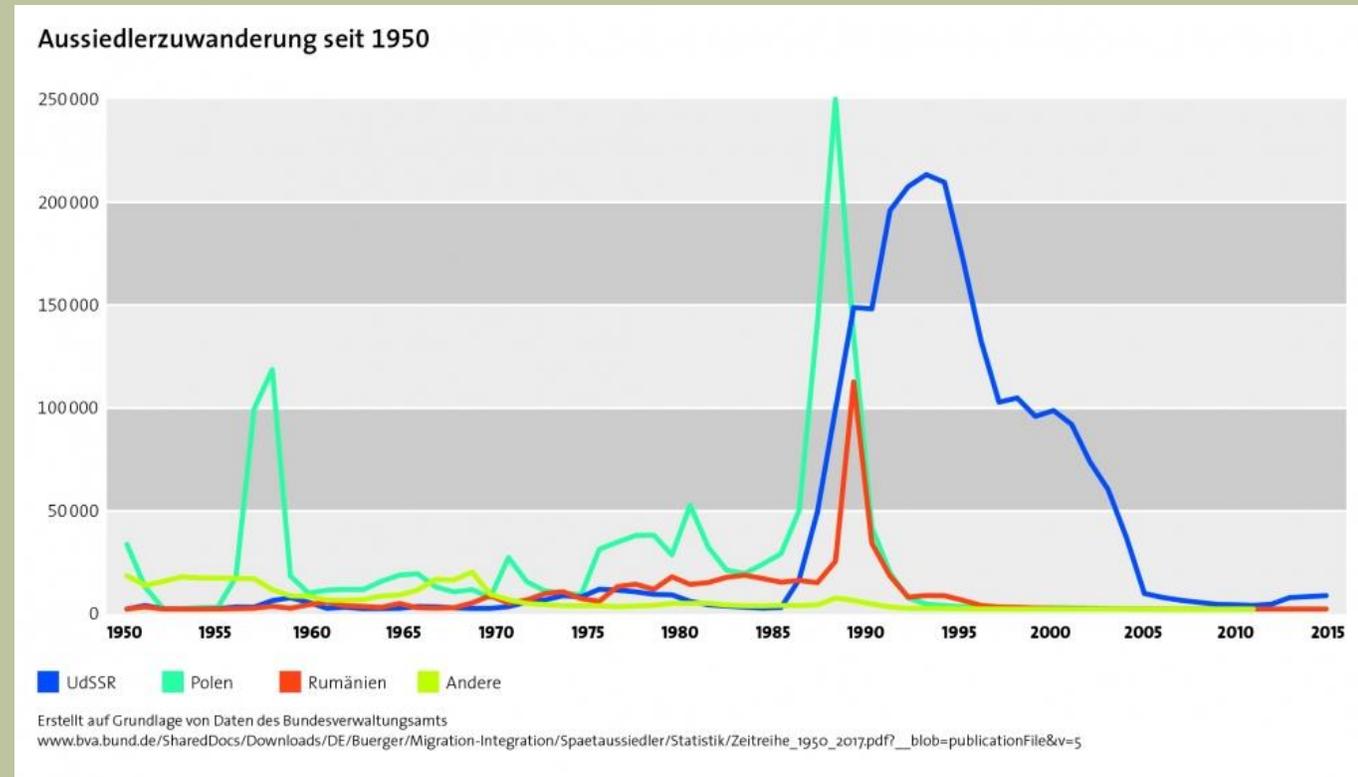
Auch wenn sie als „Russen“ bezeichnet werden oder sich selbst so bezeichnen, so sind die wenigsten von den postsowjetischen Migranten ethnische Russen.

Es ist falsch, diese Menschen „Russen“/„russischstämmig“ zu bezeichnen.

pro	contra
<ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Sozialisation in der Sowjetunion in der „Elterngeneration“;• Russisch als <i>Sprache der Kommunikation</i>;• Potenzielle Bindeglieder bzw. „Brückenbauer“;	<ul style="list-style-type: none">• Große Unterschiede in der kulturellen, konfessionellen und zum Teil ethnischen Prägung;• Unterschiede in der Kollektiverinnerung im Sowjetstaat;• Unterschiedliche Motive der Zuwanderung und Motivation zur Integration;• Russisch – zunehmend Milieusprache und seltener Sprache der kulturellen Identifikation

(Spät-)Aussiedler

- Ist ein juristischer Status und gilt in der aktuellen Form seit 1993.
- Laut dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG) ist ein anerkannter Spätaussiedler als Deutscher im Sinne des Art. 116 GG zu betrachten.
- Bis 1992 stammte die absolute Mehrheit aus der Republik Polen.
- 1992 bis 2016 stammten 95,8 % aus Staaten der ehemaligen Sowjetunion.



Aussiedlerpolitik Teil der deutschen Nachkriegsgeschichte

Humanitärer Teil der Aufarbeitung der Kriegsfolgen
aus historisch-moralischen Motiven

1953: Novellierung des Bundesvertriebenengesetzes;

1992: Kriegsfolgenbereinigungsgesetz im Zuge des
Mauerfalls und Zusammenbruchs der Sowjetunion;



Aussiedlermigration in politischen und öffentlichen Debatten

- Wurde lange Zeit nicht als „Zuwanderung“ betrachtet und behandelt.
- Eigene Gesetzgebung und Abgrenzung zur Ausländermigration, Arbeitsmigration und Asylmigration.
- Beteiligung am Lastenausgleich und Anspruch auf Solidarrente nach dem Fremdrentengesetz.

- Solidargemeinschaft vs. privilegierte Migranten

„Aussiedler war mithin *keine* rein ethno-national gedachte Kategorie, die jedem Deutschen von irgendwo in der Welt die Möglichkeit gegeben hätte, nach Deutschland zu kommen. Sie war vielmehr geografisch beschränkt, historisch an die Ereignisse und Folgen des Zweiten Weltkrieges sowie an kommunistische Herrschaft in Ostmittel-, Ost, und Südosteuropa gebunden.“

Jannis Panagiotidis, 2021

Copyright: Edwin Warkentin. Stand: Mai 2023

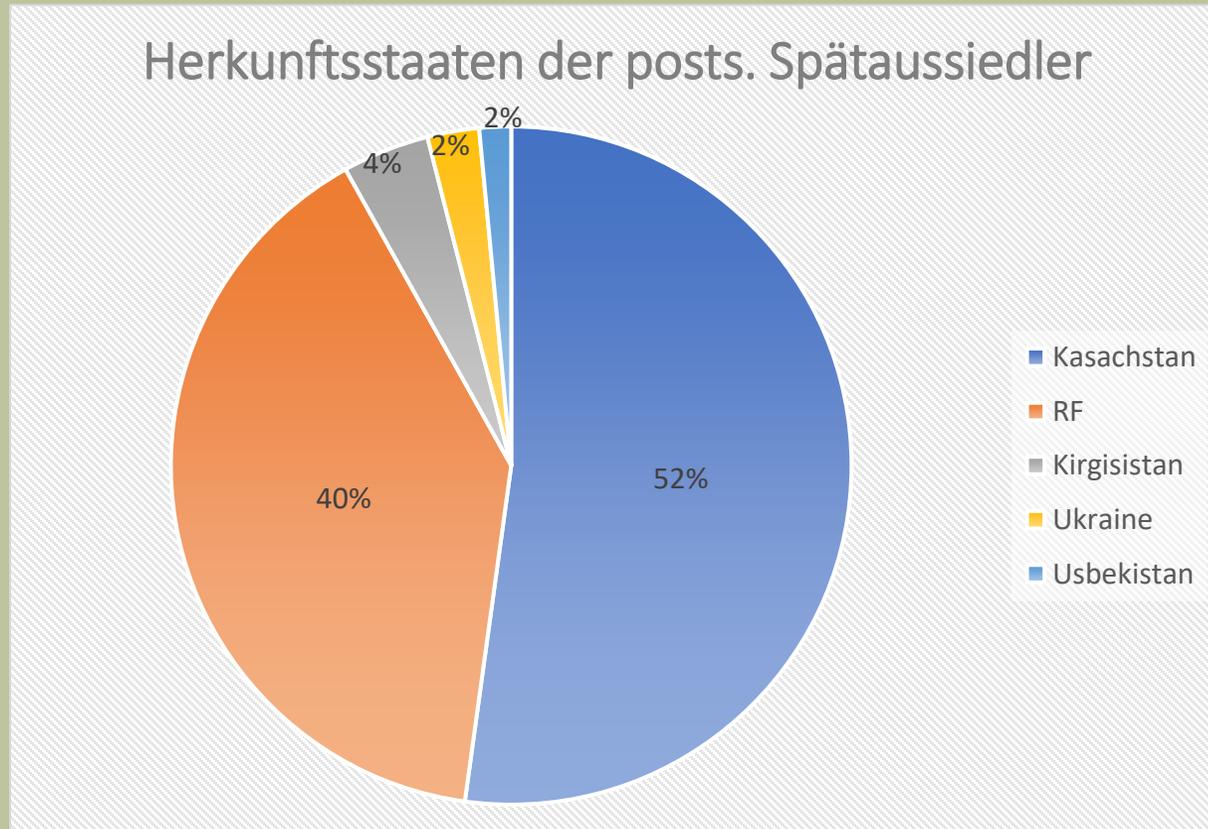


Paragrafenlehre:

Wer sind postsowjetische Aussiedler?

- Nach den Bestimmungen des BVFG sind zur Aufnahme neben dem anerkannten Spätaussiedler (§4 BVFG), seine Ehegatten, Kinder und Enkelkinder (§7 BVFG) sowie die nichtdeutschen Familienmitglieder, z.B. Schwiegerkinder (§8 BVFG) zur Aussiedlung berechtigt.
- Seit der zweiten Hälfte der 1990er Jahre überwogen zunehmend die „nichtdeutschen“ Familienmitglieder, v.a. russischer, ukrainischer oder kasachischer Herkunft.
- 1993 – „Verfallsdatum“ – die Aufnahme ist begrenzt und läuft in der Zukunft aus.

Herkunft der Spätaussiedler aus postsowjetischen Staaten



Mit knapp 60 % kam der überwiegende Teil der Spätaussiedler aus den zentralasiatischen Staaten.

Quelle - Daten: Panagiotidis, 2021 / Grafik: Warkentin

Russlanddeutsche Aussiedler in NRW

- Die administrative Verteilung der Spätaussiedler im Bundesgebiet erfolgte nach dem Königsteiner Schlüssel - (Bevölkerungszahl und Steueraufkommen).
- 700.000 bzw. 1/3 aller rd. Spätaussiedler wurden in NRW aufgenommen.
- Bundesweit gilt der Regierungsbezirk Detmold als die Region mit den meisten rd. Aussiedlern. Danach Arnsberg inklusive der Städte Bochum und Dortmund.
- Die Landkreise Ostwestfalen-Lippe, Paderborn und Minden-Lübbecke weisen mit um die 11 bis 11,5 Prozent der Gesamtbevölkerung die höchste Dichte auf.
- Die Stadt Paderborn belegt als Großstadt in diesem Ranking mit knapp 12 Prozent bundesweit den ersten Platz.
- Gemessen an der Gesamtbevölkerung ist die Gemeinde Espelkamp im Landkreis Minden-Lübbecke mit ihren 22,5 Prozent Anteil an der Gesamtbevölkerung Spitzenreiter in Nordrhein-Westfalen.

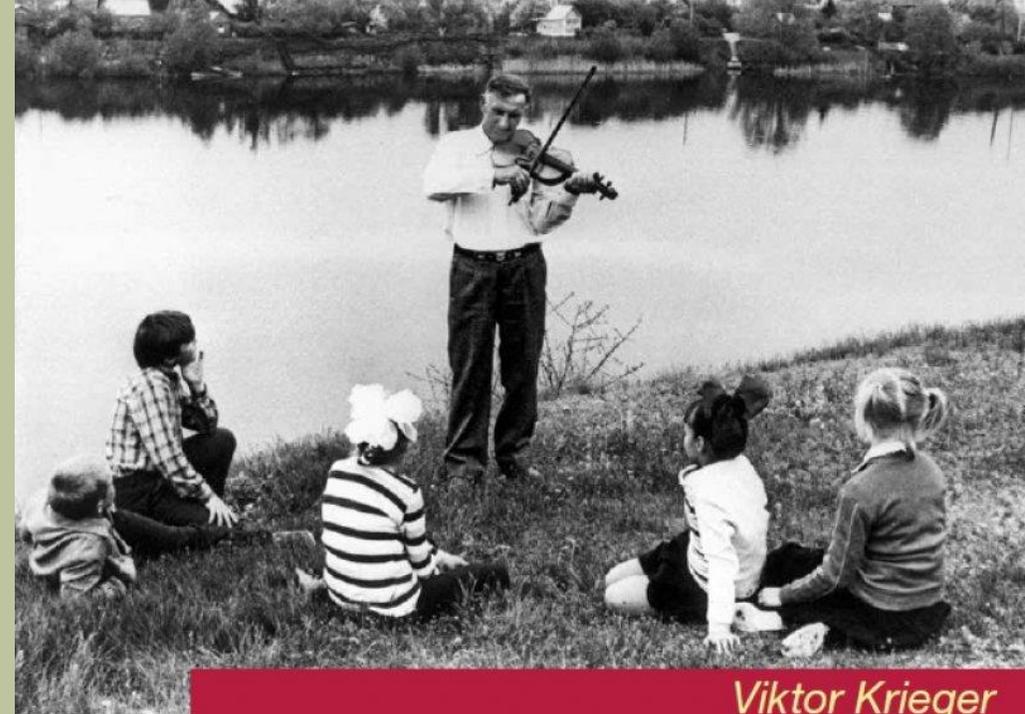
Quelle: Warkentin, Edwin: *Zuwanderung ab 1945. Russlanddeutsche: Die unsichtbare Gruppe*. In: Teixeira, C.: *Geschichte der Zuwanderung in Nordrhein-Westfalen — Flucht, Vertreibung, Aussiedlung, Arbeitsmigration*. Bonn, 2022.

Copyright: Edwin Warkentin. Stand: Mai 2023

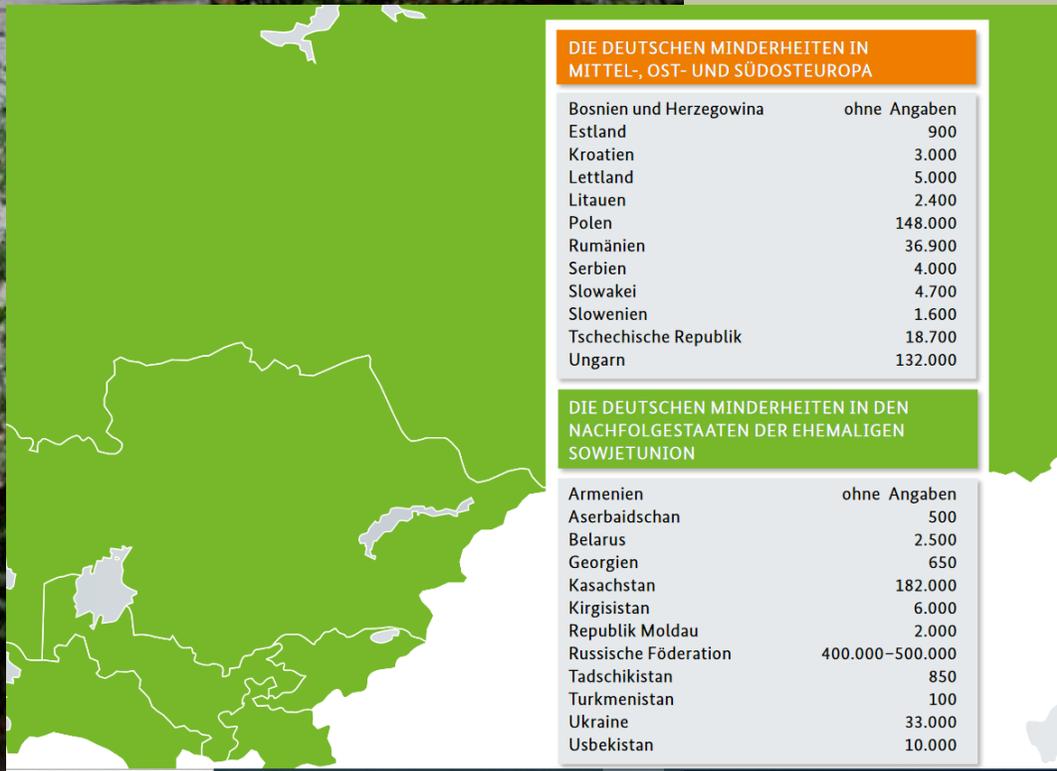


Russlanddeutsche - Begriffsklärung

- Kulturhistorischer Sammelbegriff;
- Entstand in der Weimarer Republik in Emigrantenkreisen;
- Übernahme durch nationalsozialistische Volkstumsideologen;
- Bezieht sich auf das Russische Reich in Abgrenzung zur Sowjetunion;
- Im etablierten Kontext hat er nichts mit der Russischen Föderation als Staat zu tun;



Viktor Krieger
**Kolonisten, Sowjetdeutsche,
Aussiedler**
Eine Geschichte der Russlanddeutschen



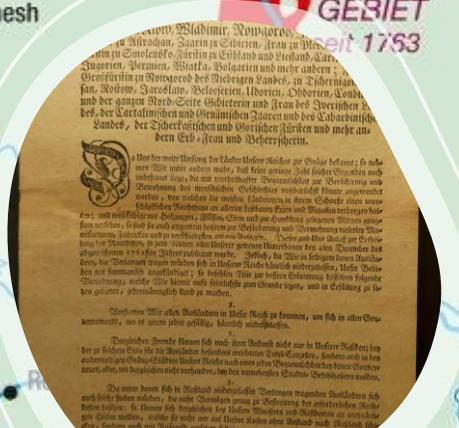
Deutsche Minderheiten in postsowjetischen Staaten

- Ende 1980er Jahre lebten etwa 2 Mio. Deutsche in der Sowjetunion.
- Mehrheitlich in Sibirien und Zentralasien.
- Heute leben noch etwa 600 Tausend Deutsche in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

Copyright: Edwin Warkentin. Stand: Mai 2023

• Transnationale Minderheit

Als privilegierte Siedlerkolonisten im Russischen Reich



Ursprungsgebiete der russlanddeutschen Einzeldialekte



Als diskriminierte und repressierte Minderheit in der Sowjetunion

Territorien, von denen deportiert wurde	Datum der Massenvorgaben, Erlasse, Befehle und Verordnungen vom	Verbannungsorte
Ar Armenische SSR	26. und 28.8.1941	A Altai
As Aserbaidzschanische SSR	6.9.1941	K Kasachische SSR
Da Dagestan	22.9.1941	NK Nordkasachstan
Ge Georgische SSR	8.10. und 15.10.1941	nK Nordgebiet der Kasachischen SSR

Copyright: Edwin Warkentin. Stand: Mai 2023

PROLETARIEN ALLEN LÄNDER, VEREINIGT EUCH!
24. Jahrgang.

Nachrichten

Organ des Zentralkomitees der KPdSU(b) und des Obersten Sowjets der UdSSR, des Zentralkomitees der KPdSU(b) und des Stadtsowjets der Deputierten der Werktätigen von Moskau

Nr. 204 Sonnabend, den 30. August 1941 Preis 12 Kop.

ERLASS

DES PRÄSIDIUMS DES OBERSTEN SOWJETS DER UNION DER SSR

Über die Übersiedlung der Deutschen, die in den Wolgarajons wohnen

Lauf genaue Angaben, die die Militärbehörden erhalten haben, belegen, dass sich unter der in den Wolgarajons wohnenden deutschen Bevölkerung Tausende und aber Tausende Diveranten und Spione, die nach dem aus Deutschland gegebenen Signal Explosionen in den von den Wolgarajons besetzten Rayons verurteilen sollen. Über das Vorhandensein einer so großen Anzahl von Diveranten und Spionen unter den Wolgarajons hat keine der Deutschen, die in den Wolgarajons wohnen, die Sowjetbehörden in Kenntnis gesetzt, folglich verheimlicht die deutsche Bevölkerung der Wolgarajons die Anwesenheit in ihrer Mitte der Feinde des Sowjetvolkes und der Sowjetmacht.

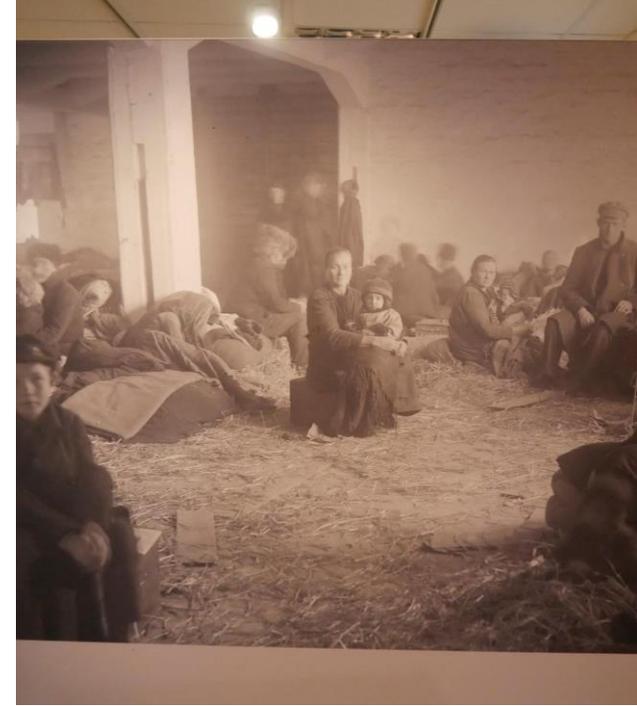
Falls aber auf Anweisung aus Deutschland die deutschen Diveranten und Spione in der Republik der Wolgarajons oder in den angrenzenden Rayons Diverantensätze ausführen werden und Blut vergossen wird, wird die Sowjetregierung laut den Gesetzen der Kriegszeit vor die Notwendigkeit gestellt, Strafmaßnahmen gegenüber der aktiven deutschen Wälderbevölkerung zu ergreifen.

Zwecks Verhütung dieser unerwünschten Erscheinungen und um kein ernstes Blutvergießen zuzulassen, hat das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR es für notwendig gefunden, die gesamte deutsche in den Wolgarajons wohnende Bevölkerung in andere Rayons zu übersiedeln, wobei die Übersiedelnden Land zuzuteilen und eine staatliche Hilfe für die Einrichtung in den neuen Rayons zu leisten ist. Zwecks Anordnung sind die an Ackerland reichen Rayons des Nowosibirsker und Omsker Gebiets, des Altajen, Kasachstans und andere Nachbargebiete bestimmt.

In Übereinstimmung mit diesem wurde dem Staatlichen Komitee für Landesverteidigung vorgeschlagen, die Übersiedlung der gesamten Wolgarajonsdeutschen unverzüglich auszuführen und die übersiedelnden Wolgarajonsdeutschen mit Land und Nutzländereien in den neuen Rayons sicherzustellen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. KALININ.
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR A. GORKIN.
Moskau, Kiew, 28. August 1941.

Foto des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Über die Übersiedlung der Deutschen, die in den Wolgarajons wohnen.
Abdruck in der Roten Arbeiterzeitung, Moskau, vom 30. August 1941.



Stationen des Kriegsfolgeschicksals

- 900.000 Deportierte
- 1.225.000 unter Sonderaufsicht
- 350.000 In Arbeitslagern
- 1941 – 1974 ethnisch motivierte administrative Diskriminierungen
- Keine politische Rehabilitierung nach gültigen Gesetzen der RF bis heute

Gerd K. Ueberschar · Wolfram Wette (Hg.)

Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion

»Unternehmen Barbarossa« 1941



H-Obergruppenführer Lorenz begrüßt in
Lobich eintreffende Wolhynien-Deutsche
Aufnahme W.D. 100/100

Der Volksdeutsche

16. Jahrgang 1940 / Januar-Ausgabe Nr. 1 / Verlagsort: Berlin

Copyright: Edwin Warkentin, Stand: Mai 2023

Deutsche
Mitverantwortung

Gesellschaftliches Interesse und aktueller Forschungsstand

- Hohe Arbeitsmarktbeteiligung;
- Durchschnittseinkommen auf mittleren Niveau;
- 93 % identifizieren sich mit Deutschland (58% ausschließlich mit D);
- 74 % trauen den Medien ihrer Herkunftsländer nicht (1/3 gar nicht);
- ¼ sind für russ. Propaganda erreichbar;
- signifikant mehr Kontakte zu Deutschen ohne Migrationshintergrund, als andere Zugewanderte;
- 26 % sprechen überwiegend Russisch in Familie und Freundeskreis – etwa ¼ nicht...
- 9 % hatten Diskriminierungserfahrungen;
- 1/3 der ü-65 leben in Altersarmut;

Quelle: Friedrichs, Nils/Graf, Johannes 2022: Integration gelungen? Lebenswelten und gesellschaftliche Teilhabe von (Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedlern. SVR-Studie 2022-1, Berlin

Copyright: Edwin Warkentin. Stand: Mai 2023

SVR-Studie 2022-1

Integration gelungen?

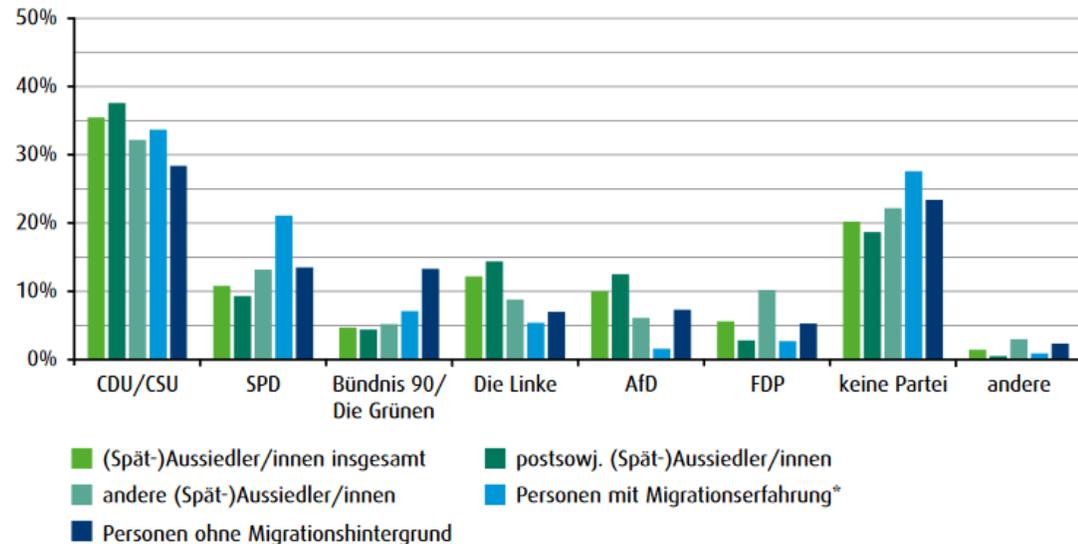
Lebenswelten und gesellschaftliche Teilhabe von
(Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedlern



Eine Studie in Kooperation mit dem Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Die Studie wurde gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Russlanddeutsche und Parteien

Abb. 8.7 Parteipräferenz 2018 (nach Migrationshintergrund)



Anmerkung: * selbst zugewanderte Personen ohne (Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler.

Quelle: SVR-Integrationsbarometer 2018; gewichtete Daten

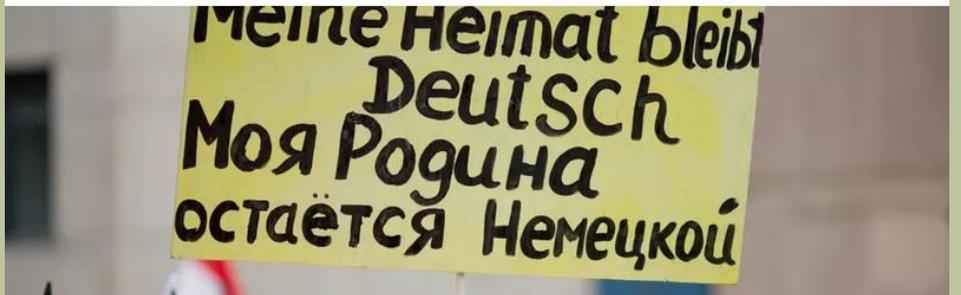
Russlanddeutsche in der AfD

Rechtsruck in "Klein-Moskau"

Unter Helmut Kohl wählten die Russlanddeutschen einst oftmals die CDU. Nun hat die AfD großen Zulauf, weil die Spätaussiedler aus der Sowjetunion ihr Deutschland nicht mehr wiederzuerkennen glauben.

Von Jan Friedmann

09.09.2017, 18.19 Uhr



> Lokales > Rinteln >

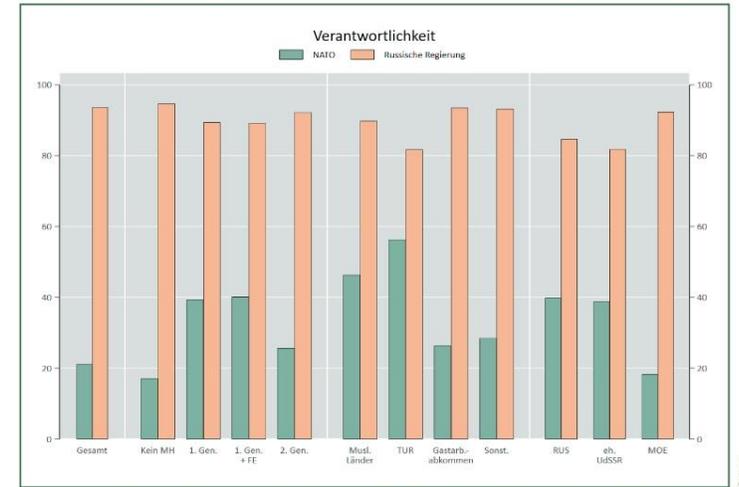
Interview mit einem Russen aus Rinteln aus Rinteln

Darum befürwortet ein Russe aus Rinteln den Ukraine-Krieg

RINTELN. Wie stehen russischstämmige Menschen in Rinteln zu dem am Donnerstag begonnen Einmarsch in der Ukraine? Wir haben am Donnerstagabend mit einem 58-jährigen Rintelner gesprochen, der aus Russland stammt. Er bewertet die russische Invasion in der Ukraine mit klaren Worten: Putin „hätte bereits 2014 die ganze Ukraine unter Kontrolle bringen sollen, nicht nur die Krim“, sagt er.

veröffentlicht am 25.02.2022 um 19:30 Uhr
aktualisiert am 02.03.2022 um 11:53 Uhr

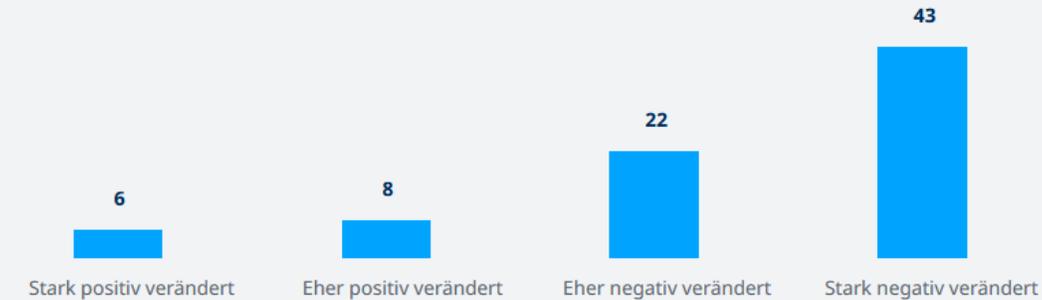
Abbildung 6. Verantwortlichkeitszuschreibung



Notiz: Die Antwortskala im Fragebogen ging von 1 „komplett verantwortlich“ über 4 „teils/teils“ bis 7 „gar nicht verantwortlich“. Für die Auswertung wurden die Antwortoptionen 1-3 als Verantwortlichkeit aggregiert und als Prozentwerte ausgewiesen. MH: Migrationshintergrund, FE: Fluchterfahrung, TUR: Türkei, RUS: Russland, MOE: Mittel- und Osteuropa. Angaben in Prozent.

Hat sich Ihre Meinung zu Präsident Putin seit dem Ausbruch des Krieges verändert?

Umfrage unter Russisch sprechenden Menschen in Deutschland (Angaben in Prozent)



DW Quelle: dimap für DW | 28.04.2023

NEWS • LOKALES • REGION • POLITIK • SPORT • PANORAMA • WIRTSCHAFT • KULTUR • LEBEN • REISE • WOCHENENDE • VIDEO

URBANE KRIEG

Russlanddeutscher: „Ich finde es gut, was Putin tut“

31.05.2022, 17:37 | Lesedauer: 7 Minuten
Rudi Pflügl

Im russischen Lebensmittelgeschäft Wostok in Dortmund-Bodelschwing finden Russlanddeutsche den Geschmack ihrer Kindheit. Foto: Rudi Pflügl / WP

HAUPTSTADT INSIDE
Der Politik-Newsletter von Jörg Quooos
Jetzt gratis anmelden

DORTMUND. Was Zuwanderer aus Russland über den Ukraine-Krieg denken – in einem russischen Lebensmittelgeschäft in Dortmund erfährt man es.

Russlanddeutsche in der öffentlichen Wahrnehmung



Perzeption Partizipation Politische Bildung

**Deutsche aus Russland und russischsprachige
Gruppen in Deutschland**

Köln, 2.–3. Mai 2018
Maternushaus
Kardinal-Frings-Straße 1–3, 50668 Köln

„Wie kommt es, dass auch noch zwei Jahre nach dem berüchtigten „Fall Lisa“ weiterhin alte Ressentiments und unverarbeitete gesellschaftliche Diskurse in Bezug auf die Migranten aus dem postsowjetischen Raum im medialen Raum präsent sind? Klischees, Stereotypen und Pauschalisierungen scheinen die Berichterstattung zu prägen. Termini wie „Deutsche aus Russland“, „(Spät-)Aussiedler“, „Russlanddeutsche“, „Deutschrussen“ bis hin zur „russischen Diaspora“ werden immer wieder unpräzise verwendet.“

Quelle und weiteres Material: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/russlanddeutsche/>

Imageproblem

Unterm Radar der Forschung

Inkompatibilität mit Leitdiskursen

„...unter den Intellektuellen und innerhalb des Bildungsbürgertums, gelten die Aussiedler als uncool. Man gibt sich postnational, dass die Politik die Aussiedler so leicht ins Land gelassen und ihnen die Staatsangehörigkeit vor anderen gegeben hat, gilt als archaisch. Und sie werden ein bisschen so gesehen wie die peinliche Dorfverwandten, derer man sich schämt.“ S. 231.

Copyright: Edwin Warkentin. Stand: Mai 2023



Jan Plamper

Das neue Wir

Warum Migration dazugehört
Eine andere Geschichte der Deutschen



Literatur

- *(Spät-)Aussiedler in der Migrationsgesellschaft*. In: Informationen zur politischen Bildung (340). Bonn, 2019
- Panagiotidis, Jannis: *Postsowjetische Migration in Deutschland: eine Einführung*. Weinheim, 2021. (auch in der Schriftenreihe der BpB)
- Krieger, Viktor: *Kolonisten, Sowjetdeutsche, Aussiedler. Eine Geschichte der Russlanddeutschen*. Bonn, 2015. (Schriftenreihe der BpB)
- Plamper, Jan: *Das neue Wir. Warum Migration dazugehört. Eine andere Geschichte der Deutschen*. Frankfurt a. M., 2019. (Auch in der Schriftenreihe der BpB)
- Warkentin, Edwin: *Zuwanderung ab 1945. Russlanddeutsche: Die unsichtbare Gruppe*. In: Taixera, C.: *Geschichte der Zuwanderung in Nordrhein-Westfalen — Flucht, Vertreibung, Aussiedlung, Arbeitsmigration*. Bonn, 2022.
- Friedrichs, Nils/Graf, Johannes 2022: *Integration gelungen? Lebenswelten und gesellschaftliche Teilhabe von (Spät)Aussiedlerinnen und (Spät)Aussiedlern*. SVR-Studie 2022-1, Berlin
- *Russlanddeutsche*. Onlinedossier der BpB. <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/russlanddeutsche/>
- *Steppen Kinder. Der Aussiedler Podcast* mit und von Ira Peter und Edwin Warkentin. www.russlanddeutsche.de/podcast



www.russlanddeutsche.de